

Schrittweise zurück in den Berufsalltag

Der Wiedereinstieg nach einer familiär bedingten Pause fällt vielen Ärztinnen und Ärzten schwer. Deswegen lanciert der Verband medical women switzerland (mws) das Projekt «Steigbügel». Gesucht sind interessierte Kandidatinnen und Kandidaten.

Text: Simone Keller, Presse- und Informationsdienst

Eine vom VSAO publizierte Studie zeigt: Rund zehn Prozent der ausgebildeten Ärztinnen und Ärzte sind wenige Jahre nach Studienabschluss nicht mehr kurativ tätig. Gemäss einer Umfrage von mws möchten jedoch insbesondere Ärztinnen gerne mit Patientinnen und Patienten arbeiten. Der Verband hat deshalb das Projekt «Steigbügel» ins Leben gerufen: «Wir wollen den Mangel an ärztlichem Personal in der Grundversorgung verringern und die zahlreichen fast oder voll ausgebildeten Fachärztinnen für Allgemeine Innere Medizin, die aus familiären Gründen die Berufstätigkeit unterbrochen haben, ermutigen, den Einstieg in die Hausarztmedizin zu wagen», erklärt Marianna Bodenmann-Zanetti, eine der Initiantinnen und Vorstandsmitglied von mws.

Besondere Bedürfnisse berücksichtigt

Das Projekt orientiert sich am Praxisassistenten-Programm mit einer Anstellung im Umfang von 50 Prozent während eines Jahres. Diese Zeit kann für die Facharzt Ausbildung angerechnet werden, falls nur noch sechs Monate für den Abschluss fehlen. Das Programm berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse von Wiedereinsteigenden, indem es zusätzlich zu den üblichen Veranstaltungen im Rahmen von Praxisassistenten Einzel- und Gruppencoachings anbietet. Ein vermindertes Selbstwertgefühl stellt beim Wiedereinstieg in den Berufsalltag das Haupthindernis dar. Die speziell geschulten Lehrpraktiker unterstützen Wiedereinsteigende auch in weiteren Themen, beispielsweise fehlende Routine, rascher Wandel des Fachwissens oder bei Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung. Diese spezifische Beratung soll helfen, den Weg zurück in den Beruf erfolgreich zu bewältigen.

Das Pilotprojekt startet im März 2018 und ist zunächst auf drei Jahre ausgelegt. Diverse Lehrpraxen haben sich bereits angemeldet; es fehlen noch interessierte Kandidatinnen und Kandidaten. Das Institut für medizinische Lehre in Bern ist zuständig für die wissenschaftliche Begleitevaluation. Die Resultate werden nach der Pilotphase allen Fachgesellschaften für Nachfolgeprogramme zur Verfügung gestellt. So soll sichergestellt werden, dass langfristig weniger Ärztinnen und Ärzte aus dem Beruf aussteigen beziehungsweise nach familiär bedingter Pause wieder einsteigen.

Das Projekt

Mit dem Projekt «Steigbügel» fördert der Verband medical women switzerland gemeinsam mit der Medbase-Gruppe den beruflichen Wiedereinstieg in die Grundversorgung nach einer familiär bedingten Auszeit. Es wird unterstützt vom Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung, von der Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin (WHM) sowie der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine (fast) abgeschlossene Weiterbildung zur Fachärztin oder zum Facharzt für Allgemeine Innere Medizin und das Interesse, nach einer Familienpause wieder in eine berufliche Tätigkeit in der medizinischen Grundversorgung einzusteigen. Interessentinnen und Interessenten melden sich bei Marianna Bodenmann-Zanetti: marianna.bodenmann@medicalwomen.ch.

Weitere Informationen: www.medicalwomen.ch.